

Modellaufnahme des projektierten Oberstufen-Schulhauses mit Kleinhallenbad und Dienstgebäude

Das viergeschossige Oberstufen-Schulhaus mit Dachaufbau (Sprachlabor mit Oberlichtern) ist in direkter Nachbarschaft des Schulhauses «Im Widmer» geplant. Das projektierte Kleinhallenbad mit Räumen für die reformierte Kirchgemeinde und die Schule sowie zwei Dienstwohnungen ist vom Heuackerfussweg her erreichbar. Die Kreditvorlage wird den Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung vom 14. Januar 1971 zur Abstimmung vorgelegt.

100



**Wir haben die Vergangenheit mitgestaltet,
wirken in der Gegenwart und bauen an der Zukunft.
Für Sie und für alle Zürcher.**

1870 — 1970

Zürcher Kantonalbank

**Agentur Langnau, Carl Ringger, Gemeindeammann
1945 — 1970**

Die Wirtschaft zum «Rank» Langnau in historischer Sicht

von Hermann Riedweg

Fortsetzung

Die Aera Adolf Ringger-Wetzel

Als der Freiwillige Schiessverein Langnau a. A. einmal in Aeugst am Albis an einem Wettschiessen teilnahm, wies mein Freund Adolf Ringger, Gemeindeammann, auf einen schönen Bauernhof hin, der ca. 1200 Meter südöstlich des Dorfes Aeugst gelegen ist, mit den Worten: «Lueg dert im säbe Buurehus zur iWeid' bin ich im Jahr 1876 uf d'Wält cho.»

Als er noch ein kleiner Junge von vielleicht drei Jahren war, starben sein Vater Fridolin Danieli und seine Mutter am Typhus dahin. Jakob Ringger als Vormund dieses kleinen Adolf ordnete den Nachlass und nahm ihn zu sich heim in den Rank. Die kinderlose Tante Luise nahm sich dieses Neffen mit aller Liebe an. So wuchs der Kleine hier auf und zeigte bald allerlei geistige Interessen und erfreuliche Charaktereigenschaften.

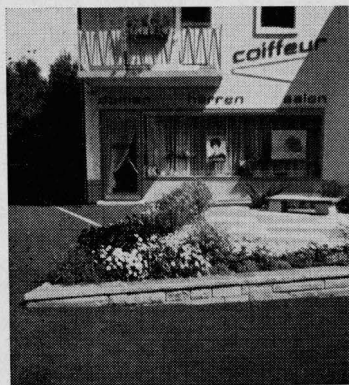
Im Frühjahr 1889 trat er bei Rudolf Schnurrenberger in die Sekundarschule ein. Später bezog er das Technikum Winterthur und erwarb nach ca. sechs Semestern das Diplom als Elektrotechniker. Ihn lockte das Welschland, und so arbeitete er in Lausanne, um gleichzeitig sich in der französischen Sprache und auch musikalisch weiter zu bilden, denn er spielte gerne und recht gut Klavier. Zurückgekehrt trat er eine Stelle bei Brown-Boveri in Baden an und wurde Pensionär im Hotel zur «Sonne» Ennetbaden. Hier blühte ihm auch die Sonne der Liebe auf, und er verheiratete sich mit der Tochter des Hauses, Emma Wetzel.

In Baden hatte sich Adolf Ringger – der Rankwirt hatte den flotten vielversprechenden Burschen adoptiert – besonders auch erfolgreich dem freiwilligen Schiesswesen gewidmet. So wurde er dank seiner vorzüglichen Resultate in die Aargauer Gruppe für den interkantonalen Match am Eidgenössischen Schützenfest 1910 in Bern aufgenommen. Im Jahre 1911 stellte ihm sein Adoptivvater das Ultimatum: «Heimkommen und den Rank übernehmen oder ich verkaufe das Geschäft.» So kehrte Adolf Ringger ins freundliche Haus seiner Jugend zurück und führte zusammen mit seiner in dieser Branche sich besonders gut auskennenden Frau Emma diese altrenommierte Gastwirtschaft.

Adolf Ringger und der Freiwillige Schiessverein

Über die Rückkehr des neuen Rankwirts herrschte in den Reihen des Freiwilligen Schiessvereins Freude und Jubel zugleich, denn die Meldungen über seine hohen Kranzresultate waren auch zu uns nach Langnau gedrungen, und da die Vorarbeiten für den Bau von Schiess- und Scheibenstand schon ziemlich weit vorgeschritten waren, half er als technisch versierter Mann kräftig mit.

Mit seinen 27 Jahren hatte er von Baden aus die Aktionen im Schiesswesen unserer Gemeinde mit grossem Interesse verfolgt, denn es waren Bestrebungen im Gange, einem zweiten Schiessverein auf die



Zu der neuen Mode
die neue Frisur
für Damen
und auch für Herren

Coiffeur salon
BERTOLDO

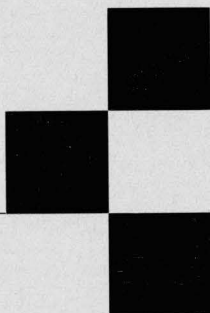
DIPL. DAMEN- UND HERRENCOIFFEUR

P für Kunden

Sihltalstrasse 90 Langnau
Telefon 80 31 85

Der Laden ist geöffnet:
Dienstag, Donnerstag, Freitag
von 15 - 18.30 Uhr
Samstag: 8.00 - 12.00 Uhr
und 13.30 - 16.00 Uhr
Übrige Zeit nach Vereinbarung
Besuch der Kundschaft
auch abends

Teppiche
Spannteppiche
Aussteuern
Vorhänge
Möbel direkt ab Fabrik



k.müller

neue Dorfstrasse 17 Telefon 80 35 60
8135 Langnau a.A. privat: Höflistr. 50 Tel. 80 25 75

Beine zu helfen. 1903 kam die Gründung zustande, nachdem an einer Generalversammlung des Infanterieschiessvereins beschlossen worden war, es dürften inskünftig für den Gabenstich an den Endschiessen nur Ordonnanzwaffen verwendet werden. Dadurch gingen all die Schützen, welche bisher mit dem Martinistutzer in den vorderen Rängen waren, der wertvollsten Gaben verlustig. Unter Führung des Gemeindepräsidenten Jakob Ringger scharten sie sich zusammen und gründeten den *Freiwilligen Schiessverein*. Nach anfänglichen Schwierigkeiten hat er sich glücklich aufgefangen und konnte im Laufe der Jahrzehnte zu immer respektablern Leistungen sich aufschwingen. Er überschoss an einem Rehalschiessen das Maximum, weil die Schiessplantechniker mit ihren hohen Zuschlägen diese Möglichkeit zu wenig erwogen hatten, belegte 1937 am Kantonalstützenfest in Uster in der III. Kategorie den 1. Rang, führte drei Standschiessen durch und holte sich am Eidgenössischen Schützenfest 1969 in Thun den Lorbeerkrantz mit Gold. Er ist ein kleiner Verein geblieben, was aber den grossen Vorteil hat, dass sich in seinen engeren Reihen eher ein aufrichtig-froher Kameradschaftsgeist pflegen lässt, so dass man um seine Zukunft nicht bange sein muss.

Folgende Schützen gehörten zu den *Gründern* des Freiwilligen Schiessvereins:

Karl Baumann, Zürich, Heinrich Bickel, Rinderweid, Jean Blickentorfer, Waldi, Alfred und Karl Bretscher, Kaufleute, Karl Frick, Metzgermeister, Heinrich Fritschi, Spenglermeister (Löterheiri), Hermann Geilinger, Friedensrichter, Emil Hausammann, Wildwarter im Langenberg, Jakob Hintermann, Schreiner, Bauer Käppeli im Osl, Schmied Müller, Sihltalstrasse, Jakob Ringger zum «Rank», Karl Ringger, Oderdorf, Julius Schacher, Coiffeur, Fritz Suter, Rinderweid und andere. Ihnen allen hat der Tod längstens die Waffe entwunden.

Es ist einer kein Schütze, wenn er nicht auch die Jasskarten zu handhaben versteht. Adolf Ringger beherrschte, mit einem guten Stumpfen bewehrt, auch dieses Feld. Noch bevor er am 28. Mai 1913 zum Gemeindeammann gewählt worden war, wurde er an Stelle des Lehrers Rudolf Hägni, der nach Zürich berufen worden war, zum Präsidenten des Freiwilligen Schiessvereins erkoren.

Nach dem Ersten Weltkrieg hatte sich in seinen Reihen eine Gruppe gebildet, die mit grossem Erfolg an Schützenfesten sich beteiligte. Mit der Zunahme des Gruppentotals wuchs auch unser Aktionsradius, der auch Feste ausserhalb der Kantonsgrenze in sich barg. Die ins Leben gerufene Gruppenkasse war meistens dermassen bestückt, dass die Ausgaben für Schiessbüchlein, Gruppendoppel und Reisespesen ihr zugemutet werden konnten. Die Kameraden dieses Quintetts, *Gruppe Tatteri* geheissen, waren ihrem Alter nach:

Adolf Ringger, Gemeindeammann	geb. 1876
Hermann Riedweg, Lehrer	geb. 1887
Albert Sidler, kant. Wasserbauaufseher	geb. 1891
Albert Stiefel, Lehrer	geb. 1892
Albert Riedweg, Konstrukteur, Zürich	geb. 1897

Metzgerei

blickenstorfer

Rütibohlstrasse 1 Tel. 80 30 30



Unsere Spezialitäten:

Berner Zungenwurst
Puure-Schüblig «Spezial»
Sihltaler Schüblig



**Unser Geräuchtes ist
saftig und mild**

Genauere Kochanleitung liegt bei
Schinkli, Schüfeli
Nuss-Schinkli
Rindszungen



Geschenkkörbe, assortiert
nach Ihren Wünschen



Bein-Schinken liefern wir
Ihnen heiss ins Haus, zu
jedem gewünschten Zeitpunkt!

Seit 44 Jahren: Qualität

E K Z

**ELEKTRIZITÄTSWERKE
DES KANTONS ZÜRICH**

Ortslager Langnau am Albis

Elektrische Apparate
Haushaltsmaschinen und
Beleuchtungskörper
sind willkommene
FESTGESCHENKE



Telefon 80 31 37

**Im Dezember am Samstagnachmittag
geöffnet**

Rosen
Nadelgehölze
Ziersträucher
Obst- und Beerensträucher



Betrieb Langnau, Oberrenngstrasse
Telefon 80 23 00

Betrieb Adliswil, Badstrasse 11
Telefon 91 62 15

Wenn für diesen Wettkampf sechs Mann gefordert wurden, konnten wir auf die Mithilfe eines Sekundarlehrers Dr. Frei, Zürich, zählen, der den anderen fünf punkto Resultat ebenbürtig war. Nach einigen Jahren teilte er mir mit, dass er nun heraus gefunden habe, er könne beim Schiessen dann am meisten verdienen, wenn er nicht schiesse. So mussten wir auf seine weitere Hilfe verzichten. Ein kameradschaftlicher Zusammenhalt, gute Ratschläge, gegenseitige moralische Hebung, wenn Pechsträhnen und misstratene Resultate den Betroffenen in Harnisch brachten, dass er am liebsten die Flinte ins Korn geworfen hätte und ein eifriges planmässiges Training hatten zur Folge, dass wir selten ohne Gruppenkranz und immer mit einer erfreulichen Bargabe von einem Schützenfest ins Sihltal zurückkehrten.



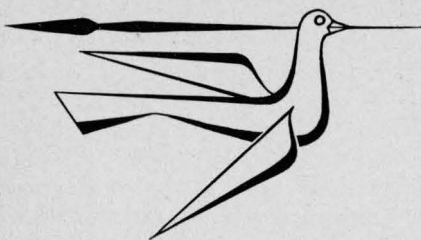
Gruppe «Tatteri»

*Obere Reihe von links nach rechts:
Albert Sidler, Adolf Ringger und
Albert Stiefel*

*Untere Reihe von links n. rechts:
Hermann Riedweg und Albert
Riedweg*

Wir erlebten einen Erfolg von besonderer Art am Jubiläumsschiessen des Grütlischützenvereins Alt Zürich III, das vom 10. bis 14. Mai 1923 auf dem Schiessplatz Rehalp-Feld durchgeführt wurde. Jeder verlor im Gruppenwettkampf (fünf Schüsse auf die Fähnli-Fünferscheibe) so wenig Punkte (Adolf schoss das Maximum), dass wir damit den 2. Rang erkämpft hatten und mit einem grossen reinsilbernen Lorbeerkranz ausgezeichnet wurden. Dazu kam eine Bargabe von 200 Franken. Ich höre den Präsidenten des Schiesskomitees, Dr. Enderli, noch jetzt im Restaurant der Rehalp lachend den originellen Namen Gruppe «Tatteri» des Freiwilligen Schiessvereins Langnau a. A. in den Saal hinaus rufen.

Wir waren darob in einen richtigen Freudentaumel hinein geschlittert und beschlossen, jedem einen ansehnlichen Betrag in seine private Börse hinein zu jagen und einen Teil für die Einrahmung des Kranzes aufzuwenden. Was übrig blieb, wanderte in die Gruppenkasse. Die



Ernst Vögele Malergeschäft

Rütibohlstrasse 51
Telefon 80 34 87
Langnau a. A.

**malt tapeziert spritzt
beschriftet**

Dekorative Arbeiten
auf Möbel und Bau

Versichern - warum ?

weil man von Sorgen
befreit wird!

Basler Feuer

Emil Folger

Langnau am Albis
Sihltalstrasse 60
Tel. 80 34 85

Die BASLER versichern in allen Branchen

Unterversicherung bringt Ärger und
finanzielle Verluste

Geschenke für alle im Haushaltgeschäft «am Bach»

Hanni Fritschi

alte Dorfstrasse 12 Telefon 80 37 45
immer P

Abendverkauf: Dienstag, 8.+15.Dez.

Kristall · Porzellan · Keramik · Kunstgewerbe

NEU:

Gas-Tischfeuerzeuge · Ascher · Tabakdosen · Pfeifen u. Pfeifenständer

Schneeschaufeln · Schlitten · Hockeystöcke · Pucks

Auf Wunsch erhalten Sie einen vielfältigen Geschenk-Katalog.

Für gemütliche Stunden den feinen Merkur-Kaffee.

Pro-Marken

Namen und die erreichten Resultate samt einer wohl gelungenen Photographie dieser fünf Recken durfte nicht fehlen. Das Ganze fand an der Ostwand jener jasslustigen Nordostecke im «Rank» seinen Platz. Wenn wir uns zur althelvetischen Geistesgymnastik zusammenfanden, wanderten unsere Blicke oft zu unserer silbernen Trophäe hinauf. Sie gab uns bei pechvollen Verlusten neuen Mut zum Ausharren, bis Adolf, der Gastwirt, uns an die Polizeistunde gemahnte. – Leute des abergläubischen 18. Jahrhunderts hätten das Folgende als ein Zeichen des Himmels gedeutet, denn als Adolf Ringger am 26. September 1945 in seinem neuen Heim plötzlich starb, fiel eine Beere aus dem Silberkranz ...

Mit dem Umbau des «Rank» musste unser aufmunternder Erfolg in der Rehalp nach 28 Jahren einem moderneren Wandschmuck weichen. Seitdem verträumt er in einem Winkel des «Rank»-Estrichs sein spinnenwebeseliges Dasein, der aber aus unsern Erinnerungen nicht auszulöschen ist.

Gleichgezielte Weggenossen

Die Tatsache, dass Adolf Ringger und ich über gleiche Interessen verfügten, ergab einen Zweibund, der uns fest zusammen hielt. Wir schossen in holder Eintracht unsere Kranzresultate und sangen in den Reihen des Männerchors «Frohsinn». Er war ein Freund der Schule, und da auch seine Ehe kinderlos geblieben war, liess er sich zum Präsidenten der Primarschulpflege wählen, um so den Schulkindern und ihrer Lehrerschaft dienlich zu sein.

Auf dringendes Verlangen der Bezirksschulpflege wurde im Jahre 1922 am Wolfgrabenschulhaus ein grosszügiger Um- und Erweiterungsbau mit Einrichtung der Zentralheizung durchgeführt. Wieder übernahm er das Präsidium der Baukommission, und ich stand ihm als Aktuar zur Seite. Mit seiner ruhigen konziliannten Art war er für solche Posten geradezu prädestiniert.

Mit zunehmendem Alter stellten sich bei ihm unliebsame Erscheinungen ein. Seinem geschwächten Augenlicht begegnete er mit einer Schiessbrille eigener Konstruktion. Er montierte das rechte Glas auf einem dicken Korkzapfen, den er auf die Nase setzte. Das war eine drollige Sache, die den Techniker wie seine Zuschauer immer wieder zum Lachen reizte. Es wurde auch gewitzelt, doch wurde das System «Zapfenbrille» nicht zum Patent angemeldet.

Mitte September 1945 entschloss er sich nicht ohne Bedenken zu einem Ferienaufenthalt in Lugano, doch spürte er, dass es bald mit ihm zu Ende gehen würde, weshalb er wünschte, ich möchte ihn begleiten. Ich passte mich seinem kurzen Schrittmass am Strand von Paradiso an. Steigungen mied er. Er redete wenig und stand oft still, was mich veranlasste, auf die vielen Bänke hinzuweisen und ihn zum Sitzen einzuladen. Nach seiner Rückkehr erlag er am 26. September 1945 einem Herzschlag in seinem stattlichen Heim an der Sihltalstrasse 74, das er 1934 bezogen und damit den «Rank» verlassen hatte. Das Abschiedslied des Männerchors «Fohsinn» «Im schönsten Wiesengrunde ...» schnürte mir die Kehle zu. Mir war weh ums

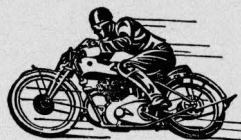
Schwer versilberte

BESTECKE

aus eigener Fabrikation

P. Sulger

Besteckfabrikation
Gattikon Tel. 9214 62



MOTOS - VELOS

Vespa Gilera Puch Triumph
Matchless Moto-Morini
Kreidler

Teilzahlungen
Günstige Occasionen

Titlis-Velos ab Fr. 220.-

Sämtliche Reparaturen

J. Kammerer jun.

Sihtalstrasse 104 Tel. 80 32 54



SCHNEEBELI INNENAUSBAU SCHREINEREI

Geschäft:
Grundstrasse 14
Tel. 80 31 89
Privat:
Glärnischstrasse
Tel. 80 35 83

Neubauten
Umbauten

Naturtäfer
Decken
Einbauschränke

Aussteuern
Polstermöbel
preisgünstige Elementschränke

Verlangen Sie bitte Offerten

Herz, als ich versuchte, in einem Nekrolog für die Schweizerische Schützenzeitung die richtigen Freundesworte zu finden. Mit 69 Jahren musste er uns verlassen, während seine Frau Emma 21 Jahre später mit 86 Jahren ihm nachfolgte.

Gemeinnützige Baugenossenschaft Langnau am Albis

Kurz nach dem Ersten Weltkrieg rechnete der Staat mit einem empfindlichen Wohnungsmangel. Um die einschlägige Bautätigkeit anzuregen, wurden an Genossenschaften mit gemeinnützigem Charakter hohe Subventionen ausgerichtet, damit Interessenten möglichst billige Wohnungen hätten zur Verfügung gestellt werden können. So fand auch hier die Gründung einer gemeinnützigen Baugenossenschaft statt, damit die kantonalen Subventionen durch den Kanal des Sihltals auch zu uns hinauf fliessen würden. Zur Führung des Kassawesens wurde unser Gemeindeammann Adolf Ringger und für die protokollarischen und weitem schriftlichen Arbeiten der Verfasser dieser Erinnerungen herbeigezogen. Da die Gründung im «Rank» erfolgte und der siebenköpfige Vorstand auch hier seine Sitzungen abhielt, musste wohl oder übel Adolf Ringger sich bereit erklären, das ihm zugedachte Mandat anzunehmen.

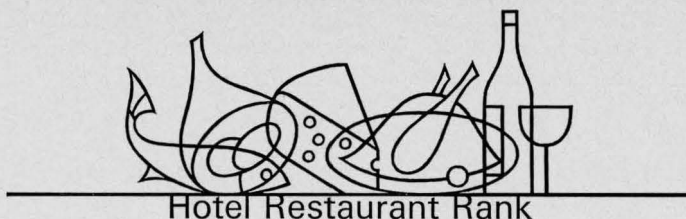
Seine Kassaführung unterstand einer staatlich strengen Revision, und wenn die Wohnungsinhaber ihre Mietzinse zu bezahlen hatten und die Gelegenheit benützten, in variablen massiven Ausdrücken ihre Begehren vorzubringen, war es der «Rankwirt», der die Funktion eines Blitzableiters auszuüben hatte. So können wir verstehen, dass Adolf Ringger sich in seiner Haut nicht wohl fühlte, doch hielt er bis zur Liquidation durch.

Der erwartete Wohnungsmangel trat nicht ein, so dass die Baugenossenschaft es bei der Erstellung des Sechsfamilienhauses an der Sihltalstrasse 89 bewenden liess. Wohl überstand sie die kritischen Dreissigerjahre, aber beim ganzen Vorstand machten sich Gefühle der Unlust bemerkbar, so dass er sich entschloss, das Objekt zu veräussern. Kurz nach dem Zweiten Weltkrieg hatte sich der mit kaufmännischem Weitblick begabte Direktor der Spinnerei Langnau, Hans Straub, entschlossen, das seinem Etablissement benachbarte Sechsfamilienhaus zu einem günstigen Preis zu erwerben. Damit gab nach fünfundzwanzigjährigem Bestand die Gemeinnützige Baugenossenschaft ihren Geist auf. In meiner alten Feldweibelkiste wurden die Akten wohlgeordnet dem Gemeinderat für sein Archiv übergeben. Wen es gelüsten sollte, einmal die Geschichte dieser mit hochfliegenden Plänen gegründeten Genossenschaft in den Bereich seiner lokalhistorischen Studien einzubeziehen, dem steht das gesamte Material mit Adolf Ringgers Rechnungen und alle von mir gefüllten Protokollbücher gratis zur Verfügung.

Paul Sauters «Leutsignal»

Das Titelblatt der Nummer 30 unserer «Langnauerpost» meldet: Leutsignal 7 Minuten vor Abfahrt jeden Zuges. Der Graveur dachte hier wohl mehr an die Leute im Rank, welche mit dem nächsten Zug

Gute Küche - Reelle Weine



Säle für Familien- und
Vereinsanlässe

8135 Langnau ZH · Karl Frick-Egger · Telefon 051 80 3160

Die Bahnhof-Konditorei

offeriert Ihnen auf Weihnachten:



- FEINSTES WEIHNACHTSKONFEKT
mit reiner Butter hergestellt
- ERSTKLASSIGES GEFÜLLTES KONFEKT
in reichhaltiger Auswahl
- UNSERE HAUSGEMACHTEN PRALINÉS
in bester Qualitätsarbeit

Verwöhnen Sie Ihre Lieben mit etwas Aussergewöhnlichem. Gönnen Sie sich zur Abwechslung etwas Spezielles, etwas, das Sie nur in der Bahnhof-Konditorei finden. – Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Gebr. Widmer

Bäckerei Konditorei Tea Room

Telefon 80 3130



TANKSTELLE

Service-Station

Wagenwaschen · Schmierservice

Tektilieren

R. BOLLIER LANGNAU

Telefon 80 27 02

neben Passerelle

heimreisen wollten, als an das Läuten der Signalglocke. Wenn auch die sieben Minuten reichten, die aufgelaufenen Schulden zu bezahlen und in die Garderobe zu schlüpfen, stand der Wirt, wenn er viele auswärtige Gäste hatte bedienen dürfen, plötzlich vor leeren Tischen. Der Fahrplan der Sihltalbahn war damals mit Zügen nicht so reichlich gesegnet, dass der Restaurateur mit gutem Gewissen zu ihnen hätte sagen dürfen: «'s fährt jo gli wieder eine.» So fand er wohl heraus, dass das Läutwerk mehr Nachteile als Nutzen biete und die Kundschaft veranlasse, das Signal als Befehl aufzufassen.

Dieser Auffassung musste entgegen getreten werden. Es wäre auch denkbar, dass technische Mängel die Zuverlässigkeit dieses Läutsignals nachteilig beeinflusst haben könnten. Als ich von 1910 an oft im «Rank» einkehrte, funktionierte auf alle Fälle das Alarmzeichen nicht mehr.

Zwei Pächter des «Rank» als Interregnum

Adolf Ringger fühlte sich nach mehr als 20 Jahren «Rank»-Führung – er hatte mittlerweile das 60. Altersjahr erreicht – veranlasst, sich von seinem Wirtschaftsbetrieb zurück zu ziehen. Er bezog im Jahre 1934 das auf ererbtem Land gebaute gediegene Haus an der Sihltalstrasse 74, wo er bis zu seinem Tode das Amt des Gemeindeammanns weiter führte.

Das gesellschaftliche und gewohnte Leben aber hatte im «Rank» weiter zu gehen, und da vorläufig ein Verkauf nicht in Frage kam, übernahm im Jahre 1934 das junge Ehepaar *Sieger-Kolb*, Adliswil, pachtweise diese Gaststätte. Während Gottlob seiner Stickrahmenfabrikation oblag, führte seine Frau Frieda, die das Wirtepatent erworben hatte, das Restaurant und verstand es, eine heimelige gemütliche Atmosphäre zu schaffen.

«Rank» und freiwilliges Schiesswesen gehörten von jeher eng zusammen. Hier am Ort der Gründung ihres Vereins hatten die Freiwilligen ihr Stammlokal. Gottlob wollte als guter Schütze seiner Pflicht sich nicht entziehen. So wurde er bald als erster Schützenmeister in den Vorstand des Freiwilligen Schiessvereins berufen. Nach vier Jahren avancierte er zum Präsidenten. Er verblieb auf diesem Posten, bis die Pacht mit dem Verkauf des «Rank» im Jahre 1945 aufgegeben werden musste. 1960 wurde Gottlob Sieger als Dank für seine treuen Dienste zum Ehrenmitglied des Freiwilligen Schiessvereins ernannt.

Mit dem Kauf des «Rank» durch Karl Frick, Metzgermeister, wurde das Geschäft pachtweise von seinem Schwager *Jakob Keller* übernommen, einem Mann, der sich für die Führung einer Wirtschaft bestens eignete. Sein nicht alltäglicher Humor, sein einnehmendes für das Wohl seiner Gäste sehr besorgtes Wesen und seine schöne Tenorstimme, womit er ein überaus wertvolles Mitglied des Männerchors «Frohsinn» wurde, führten dazu, dass seine Wirtschaft sehr erfreulich florierte, dies dank auch seiner tüchtigen Frau.

Nach sechs Jahren verliess er den «Rank» und wechselte nach dem Restaurant «Bahnhof» Thalwil hinüber. Erst im alten und dann im

gediegenen Neubau konnte er dort als Gastwirt seine hervorragenden Fähigkeiten zur vollen Entfaltung bringen. Der Zimmerberg bildete für ihn keine Schranke, dem «Frohsinn» Langnau seine Sympathie auch weiter gebefreudigt zu beweisen.

Carl Ringger-Hausammann

Ein Bruder der Emma Ringger-Wetzel und seine Frau führten in Zürich ein gut gehendes Restaurant. Da zog gegen Ende 1918 die Grippe-epidemie furchterregend durchs Land, und beide fielen ihr zum Opfer. Sie hinterliessen einen Sohn Carl, der mit acht Jahren bei seiner Tante im «Rank» Einzug hielt, hier die Primar- und Sekundarschule besuchte und später von Adolf Ringger adoptiert wurde.

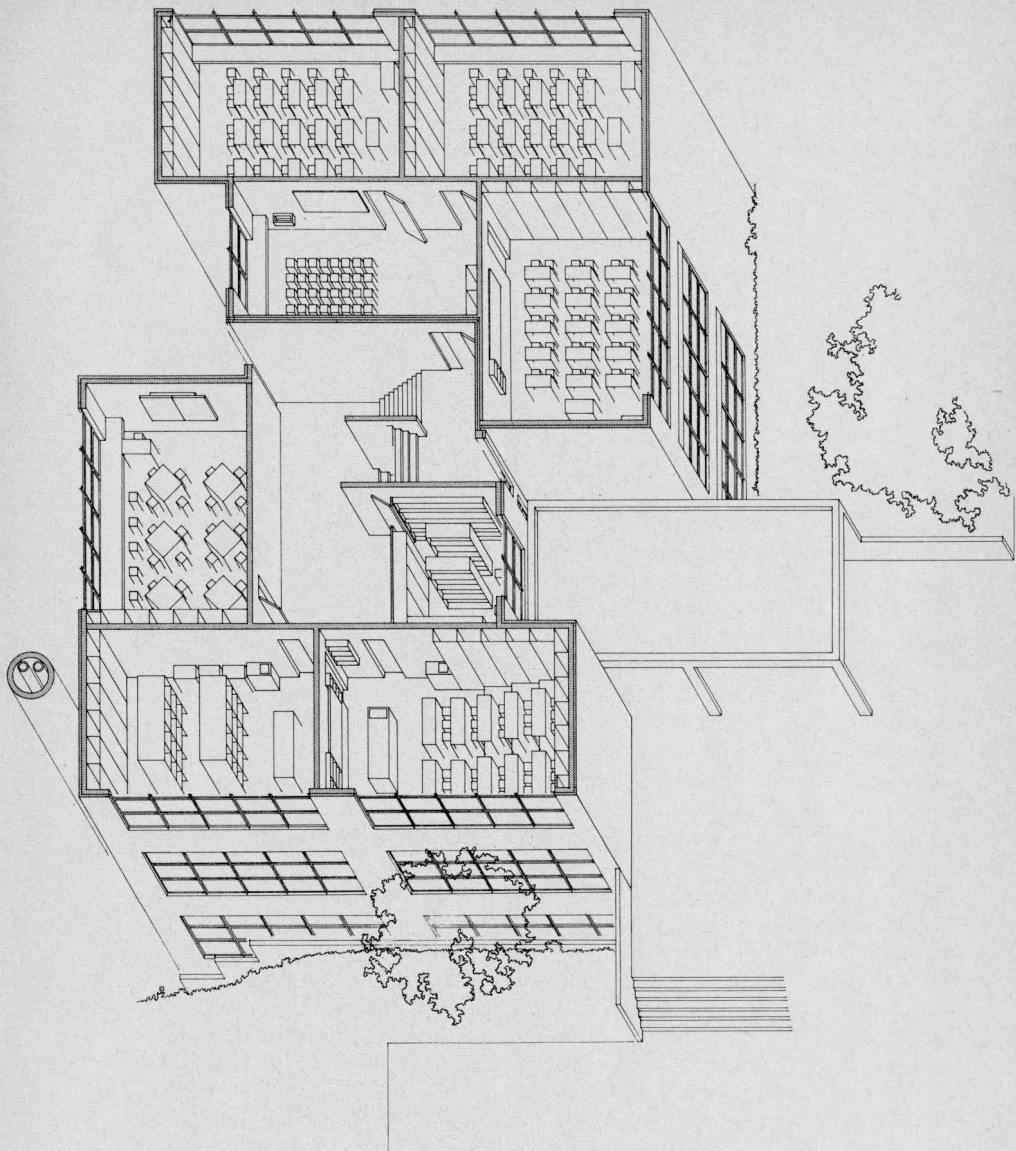
Verheiratet mit Hedwig Hausammann vom Chalet Hubertus wandelt er in den Fussstapfen seines Adoptivvaters, steht als Kommandant der Zivilschutzstelle vor, brachte es zustande, dass 1968 unter der neuen katholischen Kirche eine mit vielen Räumen versehene Zivilschutz- warte eingebaut werden konnte und ist nunmehr auch als Präsident der Baukommission für das neue Oberstufenschulhaus in der vordern Zelg vis-à-vis der Doppelturnhalle tätig, nachdem er früher als Schul- präsident eine grosse und verantwortungsvolle Arbeit geleistet hatte. Dieses Jahr kann er als Gemeindeamman das fünfundzwanzigjährige Amtsjubiläum feiern. Dazu seien ihm herzliche Glückwünsche ent- boten.

Oberstufenschulhaus «Vorder Zelg»

Die Schulhausbaukommission orientiert :

Kurzer Baubeschrieb zur nebenstehenden Isometrie

Sämtliche Schulräume sind in einem Baukörper zusammengefasst. Pro Geschoss liegen auf der Sonnenseite je drei Klassenräume mit dem ihnen zugeordneten Vorraum, auf der Schattenseite die Spezialräume und die allgemeinen Räume. Die beiden Raumgruppen sind halbge- schossig gegeneinander versetzt. Dazwischen liegt zentral die Treppe. Die Klassenräume sind einseitig belichtet und nach Südosten bzw. Südwesten orientiert. Die dreizehn Klassenräume sind auf vier Stock- werke verteilt. Es entstehen überblickbare Gruppen zu je drei Klas- senräumen mit gemeinsamem Vorraum, welcher als Novum gewertet werden kann. Er dient den Bedürfnissen des modernen Lehrbetriebes (gemeinsame Veranstaltungen aller drei Klassen zusammen, Erweite- rung des Klassenzimmers für individuelle Tätigkeiten sowie beim Gruppenunterricht, für manuelle Arbeiten, die im Klassenzimmer stö- ren würden, als Pausenhalle). Der Vorraum wirkt ferner als Lärm- riegel gegen das Treppenhaus. Um die Benützbarkeit des Vorraumes optimal zu gewährleisten, sind die Schülergarderoben direkt von der Treppe aus erreichbar angeordnet.



Geschoss A: Luftschutzräume; Werkstatt für Abwart; Räumlichkeiten für Heizung, Öltank, Elektrisch, Lüftung und Sanitär.

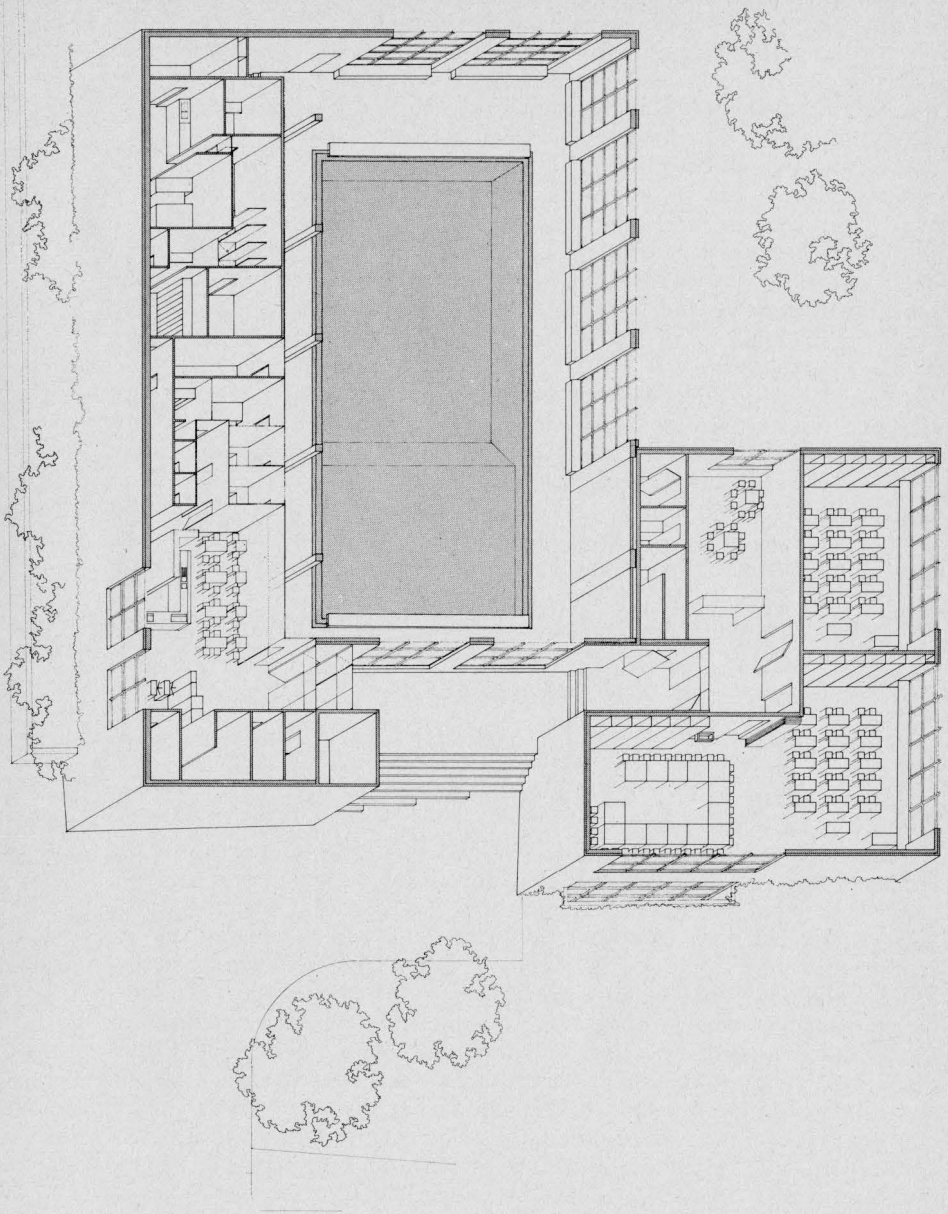
Geschoss B: Je drei Klassenräume mit gemeinsamem Vorraum und gemeinsamer Garderobe sowie je drei Zimmer als Metallwerkstatt, Holzwerkstatt und Mädchenhandarbeitsraum. Zusätzlich ist ein Materialraum vorgesehen.

- Geschoss C: Je drei Klassenräume mit gemeinsamem Vorraum und gemeinsamer Garderobe sowie Lehrerzimmer mit Sammlung, Mädchenhandarbeitszimmer, WC-Anlagen und Putzraum.
- Geschoss D: Drei Klassenzimmer mit gemeinsamem Vorraum und gemeinsamer Garderobe, sowie Demonstrations- und Schülerübungszimmer, Vorbereitung und Sammlungsraum und Mehrzweckzimmer sowie Materialraum.
- Geschoss E: Drei Klassenzimmer mit gemeinsamem Vorraum und gemeinsamer Garderobe sowie zwei Schulräumen für Schulküche und Hauswirtschaft, einem weiteren Klassenzimmer sowie einer Bibliothek.
- Geschoss F: Sprachlabor und Magazin, Dachterrasse.

Ein erster Besuch im projektierten Kleinhallenbad!

Vom Heuackerfussweg her gelangen wir über einen breiten Treppenaufgang links durch den Windfang in die Eingangshalle des Hallenbades. Schon vor dem Eintritt haben wir durch eine Glasfront Einblick auf den Badebetrieb. Links der Eingangshalle liegen ein Installationsraum und WC-Anlagen, während rechts Lingerie, Schlüsselausgabe sowie Buffet und Milchbar angegliedert sind; ebenso finden wir Räumlichkeiten für Badmeister, Schwimmlehrer, Sanität, 2 Duschen und Toilette (für Badmeister/Schwimmlehrer) und Personalgarderobe.

An automatischer Billettausgabe bedienen wir uns der Eintrittskarte und vor Passierung der Drehkreuze werfen wir einen kurzen Blick in die Sauna. Durch einen Gang längs der Aussenwand des Hallenbades gelangen wir in die Garderobe von wo aus Schwitzraum, Duschen, WC-Anlage, Tauchbecken, Frischluftraum, und Ruhe- sowie Massageraum erreichbar sind. – Wir gehen wieder zurück, durchschreiten die Drehkreuzanlage und wir gelangen über zwei Treppen in das Untergeschoss, welches künstlich belichtet und belüftet wird. Links und rechts liegen die Sammelgarderoben. Durch den sogenannten Stiefelgang sind die Wechselkabinen (getrennt für Frauen/Mädchen und Männer/Knaben) erreichbar. Nachdem wir im Badekostüm den Barfussgang betreten haben, versorgen wir unsere Kleider in den Garderobekästen. Damit auch die Duschen jederzeit voll ausgelastet werden können, wurde auf eine Trennung von Jugendlichen und Erwachsenen verzichtet. Dafür sind ausschliesslich Duschekabinen vorgesehen. Über einige Treppenstufen gelangen wir nun in das eigentliche Hallenbad. Es weist ein 25-Meter-Becken mit 4 Schwimmbahnen, die eine Breite von 11 Metern ergeben, auf. Im Interesse einer sparsamen Ausführung wurde auf eine Sprunggelegenheit verzichtet. Dadurch konnten Hallenhöhe und Bassintiefe reduziert werden. Da das Bassin sowohl den Bedürfnissen des Schwimmunterrichtes durch die Schule als auch denjenigen der Gesundheits- und Sportschwimmer genügen muss, wurde im vorderen Drittel des Beckens ein Hubboden eingebaut. Die durchschnittliche Wassertiefe beträgt ca. 1,80 m, im



Diese Isometrie gewährt einen Blick in das Parterre-Geschoss des projektierten Kleinhallenbades mit Schul- und Kirchengemeinderäumen.

Bereich des Hubbodens kann sie bis auf ca. 40 cm reduziert werden, so dass bereits für die kleinsten Kindergartenschüler Wasserangewöhnungsübungen durchgeführt werden können.

Entlang den Innenwänden sind Wärmebänke angebracht. Direkt von der Schwimmhalle aus zugänglich sind die Räume für Badmeister, Schwimmlehrer, Erste Hilfe und Geräte. Die bis zur Decke reichenden Glaswände auf der Südost- und Südwest-Seite der Halle gewähren den Blick auf die vorgelagerte Liegewiese, die bei schönem Wetter betreten werden kann. Bei der Türe ins Freie muss ein Durchschreitebecken passiert werden. Durch eine dichte Bepflanzung wird die Liegewiese gegen die umliegende Bebauung abgeschirmt. Diese Kombination von Hallenbad und Liegewiese bietet dem Besucher, auch im Frühjahr und Spätsommer, die Vorzüge von Hallen- und Freibad gemeinsam.

Von der Eingangshalle aus erreichbar ist das Kellergeschoss mit den Räumen für Zivilschutz und technische Einrichtungen. Heizung und Warmwasserbereitung für die Gesamtanlage sind in einer Zentrale im Schulgebäude zusammengefasst.

Die gesamte Konzeption des Kleinhallenbades erscheint einfach aber doch zweckmässig. Die ganze Eingangspartie ist so angelegt, dass sie mit möglichst geringem Personalaufwand betrieben werden kann. Drehkreuze entlasten die Kasse, und die verschiedenen Funktionen werden zentral überblickt.

Kirchgemeinderäume, Schulräume, Dienstwohnungen

Ein gemeinsamer Vorplatz führt einerseits zum Hallenbadeingang, anderseits zum Eingang zu den Kirchgemeinde-/Schulräumen und den Dienstwohnungen. Die Kirchgemeinderäume liegen auf derselben Höhe wie die Schwimmhalle.

Rechts neben der Eingangshalle, welche mit einer Garderobe und einem Buffet versehen ist, liegt der Versammlungsraum mit angrenzendem Unterrichtszimmer für kirchliche Zwecke. Die beiden Räume werden durch Faltwand abgetrennt. Ebenfalls von der Halle aus erreichbar ist eine Teeküche sowie ein weiteres Unterrichtszimmer für die Schule. Die grösstenteils nach Südwesten orientierten Zimmer haben dieselbe Grösse und gleiche Anordnung wie die Klassenzimmer des Schulhaus-Neubaues, so dass einer eventuellen Übernahme durch die Schule zu einem späteren Zeitpunkt vom Räumlichen her nichts entgegenstehen dürfte. Im Untergeschoss, jedoch gut belichtet, liegt der Jugendraum, der durch einen eigenen Zugang erreichbar ist. Zudem finden wir Luftschutzräume, Werkstatt, Waschküche, Trockenraum und WC-Anlagen. Über den Unterrichtsräumen liegen zwei 4-Zimmer-Wohnungen, welche für Abwart und Badmeister vorgesehen sind.

Ein ausführlicher Bericht mit Antrag für die Baukreditbewilligung für das Oberstufen-Schulhaus und das Kleinhallenbad wird jedem Stimmberechtigten Mitte Dezember 1970 ins Haus zugestellt werden.



Lehrer Julius Schächli zum Gedenken

Fröhlich hatte Julius Schächli mit seiner fünften Klasse jenen Schulreisetag vom 25. September 1970 begonnen, der so tragisch enden sollte. Auf das Schnebelhorn führte die Reise, auf den höchsten Berg des Kantons Zürich. In Steg begann der Aufstieg, bei dem der Lehrer über einen Teil der Strecke einen Jeep benützte, während seine Schüler mit der sie begleitenden Handarbeitslehrerin zu Fuss gegen das Schnebelhorn zogen. Nach einer Mittagsrast und einer Geographielektion auf dem Gipfel des Berges war es bald wieder Zeit für den Rückmarsch, wollte doch die Klasse den Zug nach Rapperswil, von wo aus eine Schiffahrt geplant war, rechtzeitig erreichen. Auf dem Abstieg dann ereilte Julius Schächli ein plötzlicher Tod, ein Herzinfarkt setzte seinem Leben ein Ende. Seine Schüler beendeten mit ihrer Begleiterin die Schulreise wohl im Bewusstsein, dass ihrem Lehrer ein Unfall zugestossen war, jedoch ohne von seinem raschen Tode zu wissen. Mit tiefer Bestürzung vernahm man dann abends im Dorf die traurige Nachricht, dass Julius Schächli gestorben war.

Mit Julius Schächli hat Langnau einen Pädagogen und Erzieher aus innerer Berufung verloren. Deshalb sei hier versucht, die Lehrerpersönlichkeit des Verstorbenen nachzuzeichnen. Julius Schächli wurde am 16. Mai 1926 in Fahrwangen geboren, durchlief in Wohlen die Primar- und Bezirksschule und trat dann ins Lehrerseminar in Schiers ein, wo er sich das Patent eines Primarlehrers erwarb. Im Frühling 1957 wurde er als Verweser nach Langnau abgeordnet und im darauffolgenden Jahr ehrenvoll als Primarlehrer an der Langnauer Schule gewählt. Dieser Schule hat er mit Liebe und Selbstaufopferung gedient und ist ihr bis zu seinem Tode treu geblieben. Dank seinem erzieherischen Können, dank seinem grossen Verantwortungsbewusstsein für die ihm anvertrauten jungen Menschen, dank seiner ganzen ernststen Lebensauffassung war Julius Schächli, wie nicht gerade einer,

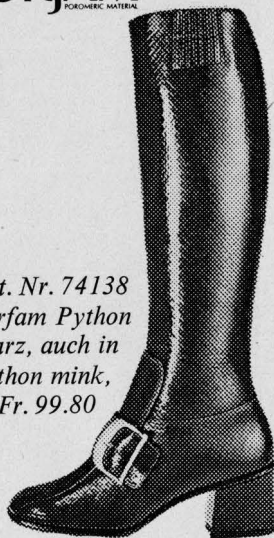
Bottazzoli

Schuh- und Textilwaren
Schuhreparatur-Service
Neue Dorfstrasse 19
Telefon 80 31 51

Mittwochnachmittag,
16. und 23. Dezember
geöffnet

FRETZ
CORFAM
POROMERIC MATERIAL

*Art. Nr. 74138
Corfam Python
schwarz, auch in
Corfam-Python mink,
ab Fr. 99.80*



Auto-Fahrschule
Bolliger
80 38 30
Langnau am Albis

Opel und
VW

Treffpunkt
nach
Vereinbarung

Lehrer aus innerer Berufung. Er verstand es, seine Schüler in einem abwechslungsreichen Unterricht nicht nur geistig, sondern auch menschlich und charakterlich auf zukünftige Aufgaben im Leben vorzubereiten. Julius Schächpi hat sich als Lehrer nie mit dem Erreichten zufrieden gegeben, er bildete sich persönlich und fachlich ständig weiter. Um seinen Schülern immer noch mehr bieten zu können, hat der Verstorbene eine grosse Zahl von Lehrerfortbildungskursen besucht, in denen er sich auch mit neuesten und modernsten Unterrichtsmethoden befasste. In seinem lebendigen Unterricht hat er jedoch bei aller Zielstrebigkeit nie vergessen, sich zu vergewissern, ob ihm auch alle folgen konnten, ob das, was er seinen Schülern bot, auch aufgenommen wurde und ihre Fassungskraft nicht überstieg. Er förderte die Begabten, nahm aber immer auch gebührende Rücksicht auf die Schwachen und vergass nie die Erziehung zur Gemeinschaft. Julius Schächpi liebte seinen Beruf, er war im tiefsten Sinne des Wortes ein verantwortungsbewusster Erzieher.

Das Bild über die Tätigkeit des Lehrers J. Schächpi in unserer Gemeinde wäre nicht abgerundet, wenn man nicht auch über seine weiteren Aufgaben in der Schule, für die er sich immer spontan zur Verfügung stellte, berichten würde. Als Schweizerischer Ski-Instruktor war J. Schächpi verschiedene Male verantwortlicher Leiter von Langnauer Skilagern. Sechs Jahre auch wirkte er als administrativer Aktuar und Mitarbeiter im engeren Büro der Schulpflege und war Leiter der Schulzahnpflege in ihren Anfängen. Seine Belesenheit und Versiertheit auf pädagogischem Gebiet liess ihn auch das Amt eines Sammlungskustoden mit grosser Fachkenntnis besorgen.

Nun ist Julius Schächpi nicht mehr. Seine Frau hat ihren treuen Gatten, seine Tochter und seine zwei Söhne haben ihren sie umsorgenden Vater verloren. Die Familie aber steht in ihrer Trauer nicht allein. Die grosse Anteilnahme der Bevölkerung am Trauergottesdienst vom Dienstag, den 29. September, das tiefempfundene Beileid vieler kann ein Trost für sie sein. Die Schule und die Gemeinde Langnau hat mit Julius Schächpi einen Lehrer, der sich mit voller Hingabe, mit einem «feu sacré» für seinen Beruf einsetzte, verloren.

jüs

Gepflegte Küche
und Weine
sowie Säli für
Familien- und
Vereinsanlässe

Mit höflicher
Empfehlung



Hotel-Restaurant Langnauerhof

Familie W. Egli Langnau am Albis Telefon 80 31 38

Es ist uns eine Freude, Sie in Ihren Weihnachtseinkäufen beraten zu dürfen. Wir haben uns bemüht, schöne und exklusive Geschenke zusammenzustellen.



Drogerie **moll** Parfümerie
Geschenkboutique

Tel. 80 26 00 beim Migros Langnau

Pro-Marken

Goldvreneli

*Burger und Jacobi
Schmidt-Flohr
Pfeiffer
Sauter
Steingraeber
Fazer
Squire
u. a. m.*

*Elektronische
Orgeln
Solina/Eminent
Rhythm Ace*



Piano Schoëkle Thalwil 92 53 97

Klavierbauer und -stimmer Schwandelstrasse 34 Eigener Parkplatz

Friedrich Rudolph, Künstler und Segelfluggpionier vom Albis



Als die Kulturkommission im vergangenen Herbst eine Kunstausstellung vorbereitete, stellte sie sich die Aufgabe, den Langnauern eine Anzahl Künstler aus unserem Dorf vorzustellen – und es kam eine ganz beachtliche Zahl zusammen. Auch Bilder des leider am 27. März 1969 verstorbenen Friedrich Rudolph sollten an dieser Langnauer Ausstellung nicht fehlen. Oben auf dem Albis durften wir uns von Frau Rudolph einige Bilder zeigen lassen; eigentlich waren es gar nicht mehr so viele.

In den ersten Monaten des Jahres 1969 fand sich der Kunstmaler endlich bereit, eine Ausstellung seiner Werke vorzubereiten. Sorgfältig rahmte er seine letzten Bilder, und einige seiner Bekannten lud er zu sich ins Atelier zu seiner Ausstellung. Er verabscheute eine grosse Schau mit viel Leuten und viel Gerede. Es freute ihn, seine Werke einigen Interessierten zu zeigen und mit diesen in Ruhe plaudern zu können. Kritik schätzte er nicht. Friedrich Rudolph durfte leider den grossen Erfolg seiner Ausstellung nicht mehr erleben, ein zweiter Herzinfarkt beschloss sein schaffensreiches Leben. Seine erste Ausstellung, die er mit viel Liebe vorbereitet hatte, sollte zu einer Gedächtnis-Ausstellung werden. An der Zinnengasse 1, wo er beinahe dreissig Jahre lang gearbeitet hatte, durfte zum erstenmal eine grössere Anzahl Gäste seinen Nachlass betrachten. Die meisten Bilder sind in den letzten Jahren seines Lebens entstanden. 1964 machte er eine Studienreise durch die Normandie und Italien und malte eine ganze Reihe Aquarelle. Er konnte und wollte nur malen, was er sah. Dabei ent-

METZGEREI KELLER

Saftig und zart, mild
und mager sind unsere
Rollschinkli
Nuss-Schinkli
Schüfeli
Rindszungen
Bauerngeräucherte
Beinschinken*
Hausgemachte Pasteten



Prima Rind-, Kalb- und
Schweinefleisch
Frische Schweizer Poulets
Hiesige Chüngel
Erstkl. Eigenfabrikation
Lyoner
Balleron
Zungenwürste
Bierwürste

* liefern wir Ihnen auf gewünschte Zeit heiss ins Haus

Hauslieferung

Telefon 80 31 88

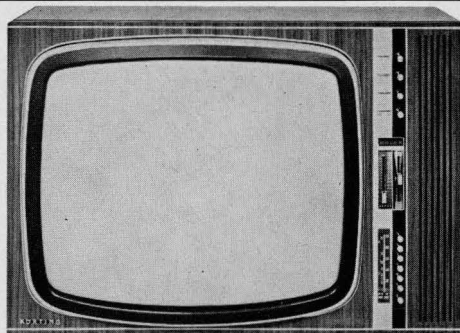
Neue Dorfstr. 13

Strumpfstübli

Grosse Auswahl in
WOLLE + MERCERIE-ARTIKEL

Taschentücher
Damenstrümpfe
Herrensocken
Bébéartikel

Ablage der Chem. Kleiderreinigung
Färberei Teppichreinigung **HENZEL**



**Farb- und Schwarz-weiss-
Fernsehen**

Radio/Grammo - Tonbandgeräte

Verkauf, Reparaturen und
Installationen sämtlicher Marken

JOH. MÜLLER, LANGNAU

Blumenweg 6 Tel. 80 32 20

Laden Tel. 80 32 21

wickelte er eine ganz subtile Technik, immer noch der Grafik verhaftet. Er mühte sich und nahm Strapazen auf sich, um zu erleben, zu schauen und zu malen. Mit grosser Anstrengung erklimmte er den Vesuv, setzte sich oben stundenlang an die sengende Sonne und malte die heisse Kraterlandschaft. Seine Aquarelle sind von feinsten Durchsichtigkeit und zeugen von gründlicher Beobachtung. Nachdem er sich von seinem ersten Herzanfall, den er im Herbst 1967 erlitt, erholt hatte, unternahm er im Frühling 1968 eine Malreise in seinem selber hergerichteten Wohnwagen nach Ellikon am Rhein. Zwei Freunde begleiteten ihn: ein Wellensittich und ein Meerschweinchen. Mit wahrem Fanatismus malte er dort seine letzten Landschaftsbilder in Öl.

Sicher ist manchem Besucher der Kunstausstellung in Langnau das Bild mit den drei Bauernwagen, das durch seine Perspektive fasziniert, noch lebhaft in Erinnerung. Der Totenschädel, der fast mit wissenschaftlicher Genauigkeit gemalt wurde, stammt aus den Monaten nach der ersten Herzkrise. Schwere Gedanken bewegten damals den Künstler, der spürte, dass auch sein Stundenglas bald abgelaufen sein könnte. Leider behielten seine Ahnungen recht: nur noch eine kurze Spanne war ihm vergönnt, um die Ernte einzubringen, die Ernte eines reicherfüllten Lebens von einem vielseitig begabten frohmütigen und warmherzigen Menschen. Am 15. Juli 1907 wurde Friedrich Rudolph in Pfungen geboren. Dort besuchte er die Schulen. Schon als Schulbub wusste er gut mit Pinsel und Farben umzugehen. Er malte dem Lehrer rasch und geschickt Bilder an die Wandtafel für den Unterricht. Bald merkte er, dass er mit Vergrösserungen von Ansichtskarten etwas Taschengeld verdienen konnte. Mit dem Velo radelte er nach Winterthur ins Farbengeschäft. Er kopierte auch Bilder des Schlosses Pfungen das ihm wohl besonders reizvoll erschien. (Das Schloss Pfungen wurde leider für den Bau der Bahnlinie zerstört.) Der junge Mann wurde ermutigt mit seiner Malerei weiterzufahren, weil er immer begeisterte «Käufer» für seine Bilder fand. Da der junge Friedrich aber auch eine ausserordentliche technische Begabung zeigte – er beschäftigte sich mit Motoren und Getriebe wie andere Buben mit Molchen und Briefmarken – so war es schwierig zu entscheiden, ob der Junge das Technikum oder die Kunstgewerbeschule besuchen sollte.

Schliesslich entschieden die Eltern, er solle im Winter die Kunstgewerbeschule absolvieren und im Sommer bei einem Malermeister das Dekorationsmalen erlernen. Der Techniker in ihm liess ihn aber nie zur Ruhe kommen. Vor allem begeisterte er sich leidenschaftlich für die Fliegerei. Er war der Begründer des Segelflugsportes in den Dreissigerjahren auf dem Albis. Viele Väter, deren Buben und Mädchen heute die riesigen Verkehrsmaschinen in Kloten bestaunen, erinnern sich gut, wie sie ihre Sonntagnachmittage ganz im Banne des Segelfliegens auf dem Albis verbrachten. Ihr Herz klopfte schneller, wenn sie am Gummiseil mitziehen durften, um so dem bewunderten grossen Vogel in die Luft zu helfen. Sehnsüchtig schauten sie ihm nach, wie er ruhig und majestätisch kreiste. Mit 17 Jahren baute sich Friedrich auf dem Estrich des Kirchgemeindehauses Wipkingen einen Einsitzer, mit

Dachdeckerarbeiten

Reparaturen, Umbauten, Neubauten

Sämtliche Unterdächer in Eternit,
Pavatex, Holz

Jede Art von Fassadenverkleidung
in Eternit und Holz

Holzkonservierungen

Prompte und seriöse
Ausführung

Ernst Frieden

Dachdeckergeschäft, Langnau a. A.
Schwerzi, Telefon 80 35 29

Hans Rauber

Sanitäre Anlagen Heizungen Ölfeuerungen Ölheizöfen

aller Art, auch in
bestehende Anlagen

Hans Rauber-Guth, Telefon 80 34 03



Zum Sonntagsfrühstück
einen

Butterzopf

Zum Apéritif und zur Suppe

Blätterteig-Konfekt

Zum Dessert
meine Spezialität

Rahm-Zitronen-

Rahm-Himbeer-

Schwarzwald-

Torten

Zum Kaffee **Konfekt**

gefüllt und ungefüllt
(sehr preisgünstig)

Auf Anfang Mai suche ich
schulentlassenes Mädchen
für Mithilfe im Laden

Bäckerei - Conditorei

F. Baumann

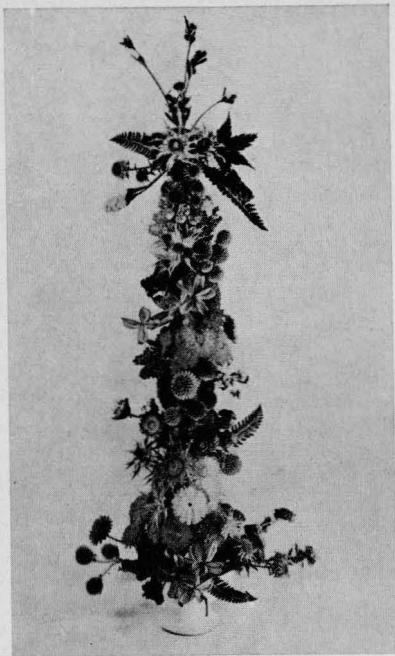
Oberdorf Telefon 80 31 39

dem er später viele Stunden in luftiger Höhe verbrachte. Wieviel Begeisterung und Einsatz gehörte dazu, sich hinter eine solche Aufgabe zu machen! Mit 31 Jahren heiratete er das Forstmeistertöchterchen Silvia Tuchs Schmid aus dem Sihlwald und zog mit ihr in das schön gelegene Heim auf dem Albis. Seine Tätigkeit als freier Grafiker war sehr vielseitig: Dekorationsmalerei, Klischeezeichnungen, Kinoreklame, Plakatmalerei. Besonders interessant waren die grossen Aufträge für die Landi 1939, z.B. das Diorama «Unser Holz», ein Halbr relief für das Oberforstamt. Er erhielt auch laufend Aufträge für die Muba als Gestalter von Ständen. Ein kleines Seufzen klingt bei der Bemerkung mit: Allerdings, ein Kaufmann war er nie. Mit grosser Freude arbeitete er an der Flugausstellung im Lichthof des Warenhauses Jelmoli im Jahre 1942, wo er ein 45 Meter langes, 2,8 m hohes Panorama der Schweizer Berge schuf nach Flugaufnahmen über dem Rigigebiet. Natürlich bereicherte er die Ausstellung mit selbst angefertigten Flugmodellen. Im Verkehrshaus Luzern finden wir von ihm ein Flugmodell, an welchem die Steuerung ersichtlich ist; jeder kann den Steuerknüppel selber manipulieren und die Reaktion des Apparates beobachten. 1957 baute er sogar nach einem Plan ein Sportflugzeug mit Motor, das er allerdings vor der endgültigen Fertigstellung wieder verkaufte. Ein ihn nie loslassender Arbeitseifer gönnte ihm kaum eine Verschnaufpause. Ferien kannte die Familie Rudolph nicht, auf dem Albis war man ja schliesslich in den Ferien. Immer wieder zog der Kunstmaler hinaus in die Natur, aber nicht um auszuruhen, sondern um zu schaffen. In Gesellschaft war er ein humorvoller, geistreicher Unterhalter, aber ebenso schätzte er die Einsamkeit, das Alleinsein mit sich und seinen Gedanken. Er hatte so viele Interessen und Pläne, dass ihm die Zeit niemals ausreichen konnte, alles zu verwirklichen. Und als er sich in den letzten fünf Jahren ganz der Malerei verschrieb – er konnte dies ja erst, als er seine drei Kinder selbständig wusste – da wollte er vieles nachholen. Wir sind dankbar, dass es ihm noch vergönnt war, seine malerische Begabung zu entwickeln. Manch eindruckliches Bild wird uns den Künstler lebendig erhalten. *mb*

Im Mai bekam Langnau seinen 5000. Einwohner

Am 21. Mai 1970, um 12.03 Uhr mittags wurde Katia Roswitha Pieper im Spital Adliswil geboren und wurde damit der 5000. Einwohner von Langnau. Katias Vater, Ernst Pieper, ist deutscher Staatsangehöriger und die Mutter, Heidi Pieper, stammt ursprünglich aus Klagenfurt, Österreich. Seit dem November 1966 wohnt die Familie Pieper in Langnau.

Einige Tage nach der glücklichen Geburt fand in der Wohnung der jungen Familie an der Grundstrasse 18 eine kleine Feier statt, an der Gemeindepräsident Erwin Schärren den Eltern zu ihrer gesunden und munteren Tochter gratulierte und seiner Freude über den fünftausendsten Einwohner Ausdruck gab. E. Schärren überbrachte die Grüsse des Gemeinderates und wünschte, dass die kleine Katia in Langnau eine Heimat finden werde. Gemeindegutsverwalter Max Weidmann,



Denken Sie für die kommenden Festtage an Ihre Freunde und Angehörigen im Ausland



Neu in unserem Geschäft:
FLEUROP - INTERFLORA
Blumenspendendienst für das In- und Ausland

Auch dieses Jahr finden Sie in unserem Geschäft wieder eine schöne Auswahl an

Trockenblumenarrangements

Bringen Sie Farbe in die trüben Wintertage!

E. Baumgartner

Gärtnerei - Blumengeschäft Telefon 80 31 80

Christbäume u. Edeltannen ab ca. 12. Dez.

Ihre Grütli schützt
Sie modern und
umfassend bei
Krankheit und Unfall
300 Agenturen
in der ganzen Schweiz
Schweizerische Grütli-Krankenversicherung



GRÜTLI
VERSICHERT
GESICHERT

**Agentur 108 Adliswil umfasst die Gemeinden
Adliswil und Langnau**

Geschäftsführer:

W. Bretscher Neue Dorfstr. 29 8135 Langnau
Telefon 80 32 95

Sprechstunden Dienstag und Donnerstag
19 - 20 Uhr, Samstag 13 - 14 Uhr
oder nach Vereinbarung

der hier – wie er humoristisch betonte – als Steuersekretär für einmal nicht fordern müsse, sondern ein Geschenk überreichen dürfe, drückte der jungen Mutter einen Blumenstraus in die Hand und E. Schärler übergab dem Vater ein Sparbüchlein mit Einlage.

Nach der offiziellen Zeremonie hatten wir die Gelegenheit, die Familie Pieper, der es in Langnau gut gefällt, ein bisschen näher kennenzulernen. Wie uns Ernst Pieper erzählte, hat er seit 1960 schon mehrere Male in der Schweiz gearbeitet und nimmt nun seit einiger Zeit im Grill-Room des Hotels Baur-au-Lac die Stellung eines «Chef de rang» ein. Für ihn sind die guten Verkehrsverbindungen von Langnau in die Stadt ausschlaggebend, während seine Gattin, Heidi Pieper, Langnau von Spaziergängen her kennt und die schöne Sihltalgemeinde schätzen gelernt hat. «Sei es während eines Bummels in den nahen Wildpark, während eines Plauderstündchens im nahen Café, Kontakte sind relativ rasch geknüpft, vor allem wenn man über seine Kinder sprechen kann», meinte Heidi Pieper während unseres Gespräches. Etwas Mühe noch habe sie lediglich mit dem Zürcher Dialekt, den sie gut verstehe aber nicht gut sprechen könne, fuhr sie weiter und erwähnte dann, dass die Geburt der kleinen Katia bestens verlaufen sei, der Säugling habe 3240 Gramm gewogen.

Seit dem Mai dieses Jahres, ist nun das erste halbe Zehntausend Einwohner unserer Gemeinde überschritten worden. Ohne Zweifel wird Langnau rasch weiterwachsen und vielleicht noch bevor die kleine Katia ins heiratsfähige Alter kommt, mit dem Überschreiten der 10000-Grenze zur «Stadt» werden.

jüs

HOCH- UND TIEFBAUUNTERNEHMUNG

Ernst Stierli Langnau

ACKERSTRASSE 1 - TELEFON 80 38 74

BEZIRKSAGENTUR
HORGEN:
A. SCHWEIZER

FEUER
EINBRUCH
GLAS
WASSER
Versicherungen

SCHWEIZERISCHE MOBILIAR

Agentur
Langnau und Gattikon

Kurt Berger

Fuhrstrasse 4, Langnau
Telefon 80 38 50



Bauernmalerei

Lassen Sie Ihre *alten Möbel*
durch den Fachmann umarbeiten.
Im Winter besonders günstig.
Besichtigen Sie unverbindlich unsere
Schränke.

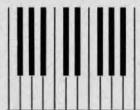
SCHNEIDER + **SPILLMANN**

Langnau am Albis Telefon 80 30 45

Zürich Telefon 53 24 79

ALLES FÜR DEN MUSIKFREUND

Pianos
Elektronen-Orgeln
Blasinstrumente
Verstärkeranlagen
Gitarren
Schlagzeuge
Transistor-Tonbandgeräte
Transistor-Radios usw.
Reparatur- und Stimmservice
für alle Instrumente



MUSIKHAUS

MAX BURRI

Sihltalstrasse 105

Langnau am Albis Telefon 80 36 75 / 80 35 57



50 Jahre Fussballclub Langnau

Mit einem wohl gelungenen Fest feierte der Fussballclub Langnau diesen Herbst sein 50jähriges Bestehen. – Der Schnaaggi-Schaaggi führte die Gäste zum Fussballplatz, wo ihnen ein rassisches Jubiläumsspiel geboten wurde. Viel Sympathie und Anteilnahme durfte der FCL an seinem Geburtstag erfahren. Eine aufschlussreiche Festschrift berichtet über die wechselvolle Geschichte des Vereins. Es sind noch einige Exemplare beim Präsidenten, Herrn R. Dollé, erhältlich.

Die Bilder zeigen die beiden Mannschaften im Jubiläumsjahr



Geschenkvorschläge

Pullover
Mützen
Handschuhe
Hemden
Pyjamas
Kinderkleidli
Unterwäsche
Herzige Schürzli
Strumpfhosen

Knüpfen Sie Ihren **Rhya-Teppich**
selbst. Wir beraten Sie gerne!

R. Maugweiler

Neue Dorfstrasse 27 Tel. 80 24 71



Für Weihnachten

Schöne Auswahl in

feinem Konfekt
schönen Torten
herrlichen Christstollen
Pralinés usw.



BÄCKEREI - KONDITOREI

Alex Friederich

Langnau a. A.
Neue Dorfstrasse 23
Telefon 80 31 41

Bruno Vogt Damen- und Herrensalon Telefon 80 32 40
8135 Langnau am Albis Blumenweg 1

Rest!

michael baviera vsg/swb

Lieber Vater, kauf mir was

Jedes Kind fängt an von einem Bein aufs andere zu treten und den Vater am Kittel zu zupfen, wenn es die elektrische Orgel des Karusells hört. Schon mitten in der Woche verkündete die Jüngste lautstark, dass die «Chilbi» komme. Am Sonntagmorgen wird dem Vater beizeiten in sein noch traumerfülltes Ohr geflüstert: «Gäll, Papi, du chunnst mit mer ad Chilbi!» So ziehen denn die beiden am Nachmittag aus, um die «Chilbi» zu suchen. Sie sind bei diesem Unternehmen gottlob nicht allein, viele Leute bummeln ums Schulhaus herum und helfen suchen. Nein, im Datum hat man sich nicht geirrt, so viele Leute irren sich nicht alle gleichzeitig. Und beim genauen Hinschauen entdeckt man sogar den Marronimann, der eifrig in seinen Kastanien rührt. Auch eine Schiessbude lässt sich aufstöbern mit einem farbenfrohen Fräulein dahinter. «Einmal schiessen, der Herr?» Das hört sich ja direkt nach echter «Chilbi» an, kaum zu glauben – auch ein Riesenrad und eine Reitschule mit Autöli, Töff und Velos werden bestaunt und eifrig benützt. Je kleiner die Auswahl, desto dankbarer das Publikum. Die Kleine wird ungeduldig und zerrt an der Hand des Vaters: «Papi, mir müend no wiiter go luege, d'Chilbi isch doch sicher nonig fertig ...» Das gute Kind, der Papi weiss es besser. Eine «Chilbi» mit zwei ganzen Reitschulen und einer ebenfalls ganzen Schiessbude hat unser Dorf noch nie erlebt. Ade «Chilbi-Romantik», die Zeiten ändern sich. Das waren noch Zeiten als wir vom Bahnhof bis hinaus zur Sihlbrücke und auf dem grossen Platz beim Baumeister Meier einen Stand nach dem andern bewundern und eine ganze Anzahl Reitschulen geniessen konnten. Da flogen wir hoch in der Luft mit dem Kettenflieger, mit eigener Kraft schaukelten wir die Schiffli in die Höhe, erschauerten auf der Geisterbahn oder liessen uns von waghalsigen Akrobaten verblüffen. Am Lukas massen wir unsere Kräfte. Zwar drehten wir damals den Zwanziger noch länger in den Fingern, bevor wir ihn ausgaben, aber es war doch ein grossartiges Erlebnis für uns Kinder. – Der Papi wird von seinem Töchterchen in seinen Gedankengängen unterbrochen. «Nei, Mariannli, e Pischtole isch doch nüt für es Meiteli.» Die Augen betteln und Papi wird weich. «So, da häsch das Ding.» Mariannli strahlt und probiert sogleich, ob die Pistole funktioniert. Als verantwortungsbewusster Erzieher runzelt der Papi die Stirn und fragt sein sanftes Töchterlein: «Und wie seisch jetzt?» – «Hände hoch!» ruft die Kleine begeistert. *mb*

Fahrschule
ROLF MÜLLER

Langnau am Albis
Rütibohlstrasse 23
Telefon 80 27 80

Zürich
Im Heuried 58
Telefon 33 00 26

kurt
tschopp

bau
geschäft

neubauten
umbauten
renovationen
naturstein-
arbeiten

tel. 80 36 48
albis

Zur Verschönerung
des Daheim

Farben in allen Nuancen
glanz, halbmatt oder ganz matt

Tapeten schöne Kollektionen

Betonsiegel diverse Töne für
Zementböden

Spannteppiche grosse Aus-
wahl, günstige Preise: Fr. 22.-
bis Fr. 67.- pro m² (schönes
Weihnachtsgeschenk)

Hs. Baumgartner

Farben Tapeten Bodenbeläge
Rütibohlstr. 2 Tel. 80 33 96

Winterszeit — Fonduezeit

Ein Fondue

sorgt für Stimmung und Heiterkeit

Wer einen gemütlichen Abend will haben,
soll sich an einem Fondue laben.
Kauft Ihr eine Mischung in der Molkerei,
dann ist das Fonduemachen keine Hexerei.
Damit auch dem Unkenner das Fondue
Erhält er gratis ein Rezept. [«hept»,

Molkerei Langnau

Telefon 80 31 67



Adliswiler-Taxi
913535



Adliswiler-Taxi
913535

Adliswiler und Langnauer Taxi

Standplatz Bahnhof Langnau

R. Bachmann

Zinssätze unserer Bank

ab 1. Januar 1971

● Sparhefte (jetzt mit grosszügigeren Rückzugsmöglichkeiten)	$4\frac{1}{2}\%$
● Jugendsparhefte: bis Fr. 5000. -	5%
● Anlagehefte	5%
● Kontokorrent / Kreditoren bis max. Fr. 100 000. - Guthaben	2%
● Kassa-Obligationen auf 5 Jahre fest	$5\frac{3}{4}\%$
● Festgeld-Konti / Depotgelder	nach individueller Vereinbarung
● Alte I. Hypotheken	$5\frac{1}{4}\%$
● Neue I. Hypotheken	$5\frac{1}{2}\%$ / $5\frac{3}{4}\%$
● Faustpfanddarlehen	$5\frac{1}{4}\%$ / 6%
● Gemeindedarlehen, Altbestand	$5\frac{1}{4}\%$
	neue $5\frac{1}{2}\%$ / $5\frac{3}{4}\%$
● Baukredite	$5\frac{1}{2}\%$

plus $\frac{1}{8}$ - $\frac{1}{4}\%$
Komm. pro Quartal

Wir empfehlen uns ferner für:

- Anlageberatung
- Kauf und Verkauf von Wertschriften
- Sichere Aufbewahrung Ihrer Werttitel in offenen Depots oder neuzeitlichen Safes



Wenden Sie sich vertrauensvoll an Ihre seit über 125 Jahren bewährte Lokalbank, die

Sparkasse des Wahlkreises Thalwil

Hauptsitz: Thalwil, Gotthardstrasse 10, Telefon 92 04 87, Postcheckkonto 80 - 396

Geschäftsstellen in Kilchberg, Rüslikon, Oberrieden, Adliswil und
Langnau am Albis (Herr Rudolf Saxer) **neue Dorfstrasse 41**

Gegründet 1841 als gemeinnützige Genossenschaft

Bilanzsumme ca. 150 Mio Franken - Reserven 8,5 Mio Franken

Das Langnauer

Autofahrschule

Bolliger H. 80 38 30
Müller Rolf 80 27 80

Autospritzwerk

Kenzia Heinz 80 35 23

Autotransporte

Bollinger Werner 80 35 11
Stalder Hans 80 32 81

Bäckereien / Konditoreien

Baumann Fritz 80 31 39
Friederich Alex 80 31 41
Widmer Fritz 80 31 30

Banken

Sparkasse Thalwil 92 04 87
Einnehm. Langnau R. Saxer
Zürcher Kantonalbank
Agentur Langnau 80 31 01

Baugeschäft

Bachmann Alois 80 33 36
Stierli Ernst 80 38 74
Tschopp Kurt 80 36 48

Baumschulen

Grueber & Reichenbach
Tel. 91 62 15 od. 80 23 00

Bébéartikel

Gerda 80 23 94

Boutique

Moll Peter 80 26 00

Buchhandlung

Papeterie Hässig 80 33 66

Café

Bourry Arthur 80 32 26
Widmer Fritz 80 31 30

Coiffeurs Herren u. Damen

Bertoldo Josef 80 31 85
Nagelhofer Ernst 80 37 30
Vogt Bruno 80 32 40

Dachdecker

Frieden Ernst 80 35 29
Hafner Albert 80 31 21

Drogerien

Moll Peter 80 26 00
Wehrli Kurt 80 32 60

Drucksachen

Hässig, Druckerei 80 33 66

Handwerk

Elektrische Installationen

EKZ Ortslager 80 31 37

Fernsehen / Radio

Müller Joh. 80 32 20

Foto

Wehrli Kurt 80 32 60

Gärtnereien

Bacher Eduard 80 31 23
Baumgartner E. 80 31 80

Gipsergeschäft

Widmann H. 80 34 76

Glättereien

Dübendorfer A. 80 30 54

Haushaltartikel

Fritschi Hanni 80 37 45

Heizungen / Oelfeuerungen

Rauber Hans 80 34 03

Holz / Kohlen / Heizöl

Bollinger Werner 80 35 11

Holzkonservierung

Hafner Albert 80 31 21

Hotels / Restaurants

Bahnhof, Sauter 80 31 31
Im Grund, Hauser 80 26 18
Langnauerhof, Egli 80 31 38
Rank, Frick 80 31 60
Wildpark, Buck 80 31 83

Kino

Speer, Thalwil 92 22 88

Malergeschäfte

Hediger H. 80 32 11
Schneider & Spillmann
53 24 79
Vögele Ernst 80 34 87

Mercerie/Wolle

Maugweiler R. 80 24 71
Müller Johann 80 32 21

Metzgereien

Blickenstorfer W. 80 30 30
Keller Pius 80 31 88

Mineralwasser/Bierdepot

Stalder Hans 80 32 81

Milchprodukte

Molkerei Oberdorf 80 31 67
Frau Vetter 80 26 07

und Gewerbe

Möbel

Müller Hans 80 35 60

Oelöfen

Hafner Albert 80 31 21
Rauber Hans 80 34 03

Papeterien

Hässig Andreas 80 33 66
Wehrli Kurt 80 32 60

Parfumerie

Drogerie Moll 80 26 00

Sattlerei - Aussteuern

Schefer Walter 80 32 30

Sanitäre Anlagen

Kaufmann Jürg 80 31 57
Künzle Emil 80 30 58
Rauber Hans 80 34 03

Schreinerei

Schneebeli Walter 80 31 89

Schuhgeschäft

Bottazzoli A. 80 31 51

Schuhmachereien

Bechter A. 92 70 18
Gresser Karl 80 38 45
Schütz Paul 80 36 80

Sparkasse

Sparkasse Thalwil 92 04 87
Einnehmerei Langn. R. Saxer

Spenglerei

Kaufmann Jürg 80 31 57

Tankstelle

Bollier Rudolf 80 27 02

Taxi

R. Bachmann 91 35 35

Teppiche

Müller Hans 80 35 60

Velos / Motos

Kammerer Jak. 80 32 54

Versicherungen

Basler Feuer
Folger Emil 80 34 85
Helvetia Feuer
Eichinger G. 80 39 29
Schweiz. Mobiliar
K. Berger 80 38 50

Vorhänge

Müller Hans 80 35 60

Gut bedient sein - nicht weit laufen - immer am Ort einkaufen